



Diesmal im Magazin

Fachkräfte gesucht
Seiten 1-3

**Tag der Kinder-
betreuung, Mehr Große
für die Kleinen**
Seite 4

Wichtige Termine

13. Mai
Tag der Kinderbetreuung

23. Mai
Demonstration „Mehr
Große für die Kleinen“
in Düsseldorf

15. Juni
Zweite Vollversammlung
der JAEBS in Münster

September
Bundeselternkongress
in Köln

16. November
„JAEBS – was nun?“
in Düsseldorf

Impressum

Redaktion
AG Presse und Öffentlich-
keitsarbeit des LEB

Redaktionskontakt
✉ leb-magazin@lebnrw.de

Layout
Darius Dunker

Erscheinungstag
19. April 2019

Herausgeber
LEB 
LANDESELTERNBEIRAT DER
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
% Katja Wegner-Hens, Am Wiesen-
hang 10, 52511 Geilenkirchen

✉ kontakt@lebnrw.de

🌐 www.lebnrw.de

📘 [facebook.com/lebnrw](https://www.facebook.com/lebnrw)

Fachkräfte gesucht

Maßnahmen gegen den Personalnotstand an Kindertagesstätten

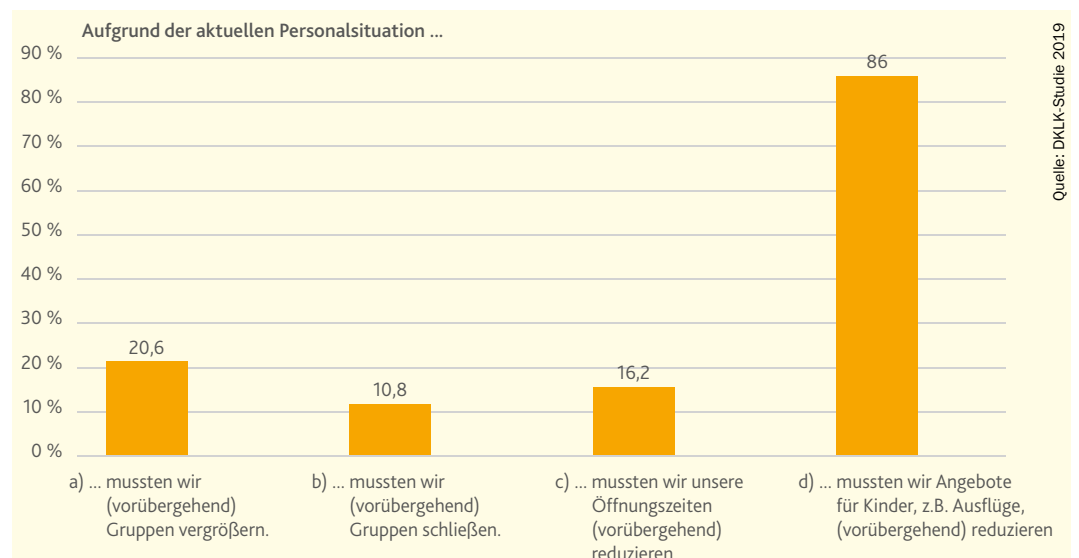


Über 90 Prozent der Kitas in Deutschland haben nach einer aktuellen Studie im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) zu wenig Personal.

Immer mehr Eltern suchen einen Kita-Platz für ihr Kind. An dieser Situation hat sich seit Jahren nichts geändert, der Bedarf nimmt weiterhin zu.

Die Gründe dessen sind vielseitig. Um genügend Kita-Plätze bieten zu können, fehlen ausreichend Erzieherinnen und Erzieher und junge Menschen, die diesen Beruf erlernen möchten. Zugleich ist der Bedarf an Kita-Plätzen in den letzten Jahren aufgrund starker Geburtenraten, wegen Zuzügen, und weil deutlich mehr Kinder eines Jahrgangs die Kita besuchen, stetig gestie-

gen. In den Plänen von Politik und Verwaltung hat die sich seit Jahren abzeichnende Entwicklung jedoch nicht genügend Berücksichtigung gefunden. Die Kommunen haben zu wenig Plätze geschaffen, um den „neuen Bedarfen“ der Eltern – Plätze für Kinder U2 – gerecht zu werden. Und auch in den Schulen wird nun Personal benötigt, das die Nachmittagsbetreuung entsprechend begleitet. Der Fachkräftemangel macht sich weiterhin stark bemerkbar. Zudem gehen viele erfahrene Erzieherinnen und Er-



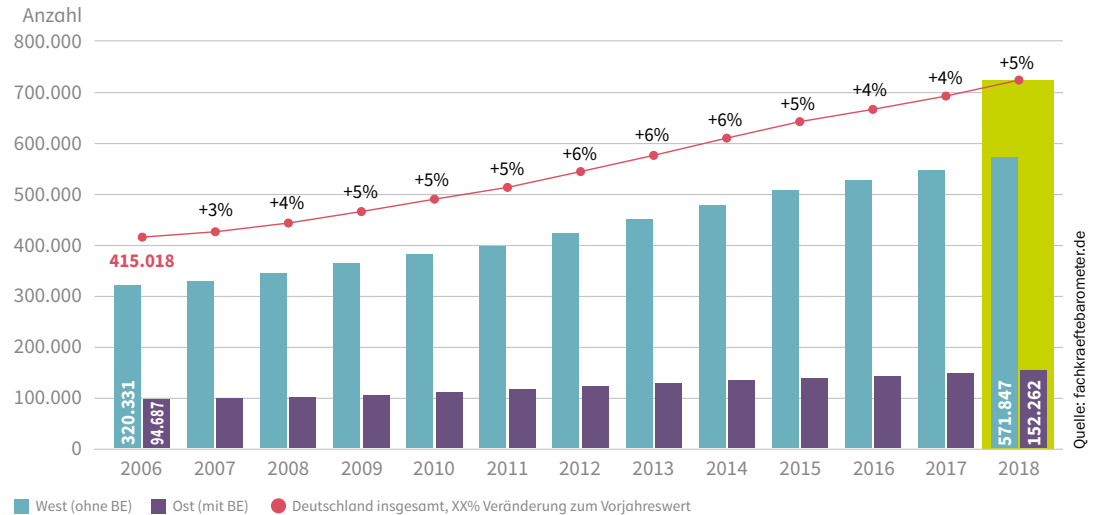
zieher in den nächsten Jahren in Rente, was die schwierige Personalsituation verschärfen wird. Um neue Fachkräfte für die Kitas zu gewinnen, werden Lehrerinnen und Lehrer benötigt, die den Auszubildenden das nötige Know-how vermitteln, doch auch beim Lehrpersonal gibt es bekanntermaßen einen Fachkräftemangel.

Damit das Erziehungswesen für mehr Berufseinsteigerinnen und -einsteiger interessant wird, muss dieses Berufsfeld vielschichtig aufgewertet werden. Das beinhaltet eine praxisintegrierte Ausbildung mit einer entsprechenden Vergütung, sprich Modernisierung der aktuellen Gegebenheiten, um das Berufsbild letztendlich entsprechend anzuheben. Wichtige Bausteine zur Modernisierung und Umsetzung, um einen kurzfristigen positiven Effekt zu erzielen, sind:

„Lohnende Investitionen“

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen gewährleisten die gesunde, körperliche und seelische Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und schaffen den Rahmen zur bestmöglichen Entfaltung ihrer individuellen Bildungspotentiale. Sie legen zudem einen sehr wichtigen Baustein für einen gelingenden Erwerb von Bildung von Kindern.

Eine qualitativ hochwertige sowie eine gute frühkindliche Bildung, braucht dementsprechend gut ausgebildete Fachkräfte, die Anerkennung und Wertschätzung für ihre beruflichen Leistungen verdienen.



1 Tätige Personen inklusive Verwaltung und Hauswirtschaft, inklusive Horte.

Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Forum Förderung von Kindern zum Beispiel fordert deshalb die Landesregierung auf, den Fachkräftemangel energisch zu bekämpfen und unter anderem Kindheitspädagoginnen und -pädagogen durch tariflich abgesicherte Entgelte angemessen zu bezahlen. Es ist nicht richtig, dass in unserer Gesellschaft Beschäftigte, die zum Beispiel in der Industrie arbeiten, besser bezahlt werden, als Angestellte im Erziehungs- und Bildungsbereich, die sich um die Erziehung und frühe Bildung unserer Kinder kümmern.

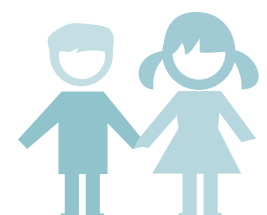
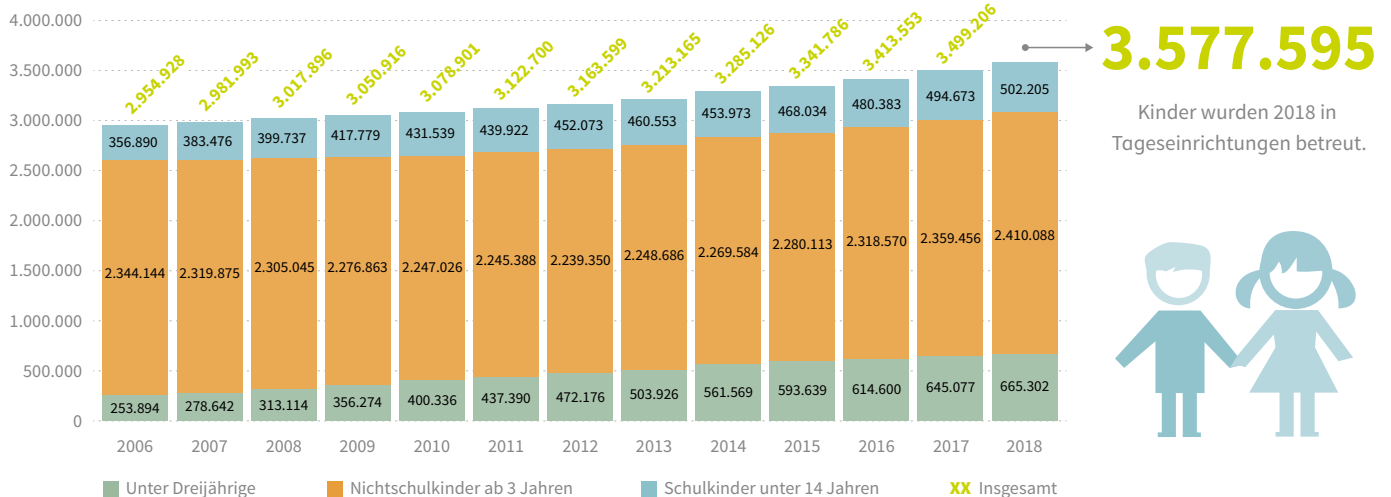
Durch die Umsetzung des seit 2013 bestehenden Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung für Unterdreijährige und die Weiterentwicklung des Ganztagsbetriebs an Schulen sowie durch den im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigten Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Grundschulalter bis 2025, ist ein stetig steigender Fachkräf-

tebedarf zu verzeichnen. Es nimmt derzeit Monate in Anspruch, nicht besetzte Stellen annähernd gleichwertig besetzen zu können. Folgende Maßnahmen müssen dringend umgesetzt werden:

1. Investition in Prävention

Beschäftigte, die ihre Ansprüche verwirklichen können, fehlen entsprechend seltener. Diese Erkenntnis ist nicht neu, trotzdem wurde bis dato zu wenig für eine aktive „Gesunderhaltung“ von Pädagoginnen und Pädagogen getan oder war dieses nicht nachhaltig genug. Der Gesundheitsschutz muss konsequent verfolgt, umgesetzt und auch entsprechend in ihn investiert werden. Aufgrund der hohen Belastung finden diese Punkte im Kita-Alltag zu wenig Beachtung.

Jüngere verlassen oftmals aufgrund des Arbeitspensums die Kita, Ältere gehen vorzeitig in Rente oder geben den Beruf



Kinder wurden 2018 in Tageseinrichtungen betreut.

Anzahl der Kinder in Tageseinrichtungen (bundesweit)



auf, weil sie den Belastungen nicht mehr gewachsen sind. Durch die Mehrarbeit in den Einrichtungen steigt dann die Belastung und der Krankenstand. Fachkräfte müssen also zwingend entlastet werden. Dies geht jedoch nur durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Investitionen in den Gesundheitsschutz.

2. Investition in Qualifizierung

Führungskräften kommt eine zentrale Rolle zu, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichzeitig zu motivieren und an das „Unternehmen“ zu binden. Dazu müssen sie so qualifiziert sein, dass sie ihre Führungs- und Leitungstätigkeit in einem permanenten Prozess reflektieren und weiterentwickeln können. Häufig bleiben das Betriebsklima und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Kollegen und der Leitung hinter den Chancen und dem Potential funktionierender Teamarbeit zurück.

Gesunde Arbeitsbedingungen benötigen entsprechend gute Rahmenbedingungen. Dazu gehören unter anderem Stellen- und Aufgabenbeschreibungen. Die jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkte müssen dabei definiert, voneinander abgegrenzt sowie



Hochrechnung des Personalbedarfs und erwartbare Personaldeckung in der Kindertages- und Grundschulbetreuung bis zum Jahr 2025

praxisnah vernetzt sein. Zu einer gesunden Arbeitsumgebung, wie in Punkt 1 beschrieben, gehört dazu, dass es Verfügungszeiten in Höhe von mindestens 25 % zur Vor- und Nachbereitung, zum gegenseitigen Austausch im Team sowie mit der Leitung gibt.

3. Investition in die pädagogischen MitarbeiterInnen – die Zukunft

Dazu zählen auch diejenigen Fachkräfte, die wieder in den Beruf einsteigen möchten, sowie Ergänzungskräfte, die eine pädagogische Vorbildung haben. Diese müssen die Möglichkeit erhalten, sich über geeignete Fort- und Weiterbildungs-

maßnahmen entsprechend qualifizieren zu können. Kindertageseinrichtungen mit multiprofessionellen Teams helfen nicht nur, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sondern bilden durch unterschiedliche Qualifikationen, Kompetenzen sowie Lebens- und Berufserfahrungen ganzheitlich den Kontext der Arbeit mit Kindern ab und werden den einzelnen Bedarfen besser gerecht.

Ein multiprofessionelles Team aus Erzieher/-innen, Kindheitspädagog/-innen, Kinderpfleger/-innen, Fachkräften der Heilpädagogik und Heilerziehungspflege sowie Verwandten Berufen der Logopäd/-innen, Ergotherapeut/-innen, Ökotropholog/-innen kann zur Steigerung der Qualität im System der frühkindlichen Bildung beitragen, bei gleichzeitigen Beibehalten des Qualitätsstandards. Der Fachkraft-Kind-Schlüssel muss dabei verbessert werden.

4. Investition in Ausbildungsqualität

Berufsbegleitende und praxisorientierte vergütete Ausbildungsmodelle für Erzieher/-innen wie die „Praxisintegrierte Ausbildung“ (PIA) sind als Chance zu sehen, die Attraktivität des Erzieher/-innenberufs entsprechend zu steigern. Dazu gehört zudem eine Vergütung bereits während der Fachschulausbildung. Dieses wären zwingend notwendige Schritte, um das Berufsfeld kurzfristig positiv zu verändern, bei Beibehalten des derzeitigen Qualifikationsprofils.

Einer Herabstufung der Anforderungen oder gar einer Deprofessionalisierung muss zwingend entgegengewirkt werden. Zudem muss mehr Wert auf die individuelle Betreuung, Begleitung und Anleitung der Auszubildenden gelegt werden. Den Anleitenden muss dazu ein entsprechendes Zeitkontingent zur Verfügung gestellt werden.

Links zum Thema

Vereinbarung über Qualifikation und Personalschlüssel

www.kita.nrw.de/file/2506/download?token=j30_jcAQ

Fachkräftebarometer Frühe Bildung des Deutschen Jugendinstituts e.V.

www.fachkraeftebarometer.de

DKLK-Studie 2019 – Kitaleitungen im Spannungsfeld zwischen Anforderungen und Wirklichkeit

www.deutscher-kitaleitungskongress.de/assets/documents/pressemitteilungen/dklk/DKLG_Studie_2019.pdf

Kommentierte Daten der Jugendhilfe (Komdat) der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Ausgabe 3/2018

www.akjstat.tu-dortmund.de/komdat/ausgabe/komdat-032018/

Studie Personalnotstand von 2010 (!)

www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/fileadmin/Files/WiFF/WiFF_Kurzfassung_Studie_Personalnotstand2010.pdf

Personalschlüssel versus Fachkraft-Kind-Relation – Brutto und Netto in der Kita

www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/brutto-und-netto-in-der-kita/

Blickpunkt Arbeitsmarkt: Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung

statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Berufe/generische-Publikationen/Kindererziehung.pdf

Interessenbekundungsverfahren für das Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive“ gestartet

www.fruehe-chancen.de/aktuelles/interessenbekundungsverfahren-fuer-das-bundesprogramm-fachkraefteoffensive-gestartet/

Aufsichtspflicht – Grundlagen, Inhalte, Versicherungsschutz für Tageseinrichtungen für Kinder

www.lwl-landesjugendamt.de/media/filer_public/50/66/506605c8-ad24-4036-8d4f-e72d2fef12cf/13_2903_broschuere_aufsichtspflicht_internet.pdf

Reaktion auf Fachkräftemangel – Stadt Bonn kürzt Öffnungszeiten in Kitas

www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/Stadt-Bonn-k%C3%BCrzt-%C3%96ffnungszeiten-in-Kitas-article4066623.html

„Viele sehen uns immer noch als Bastelanten“ – eine Erzieherin erklärt die Personalnot in Kitas

www.stern.de/familie/kinder/extreme-personalnot-in-kitas-eine-erzieherin-erklaert-die-gruende-8521326.html

Lösungen für den Fachkräftemangel – Kita-Personal gesucht

www.deutschlandfunkkultur.de/loesungen-fuer-den-fachkraeftemangel-kita-personal-gesucht.976.de.html?dram:article_id=442091

Tag der Kinderbetreuung

Am 13. Mai werden in ganz Deutschland größere und kleinere Aktionen stattfinden, um den Kita-Fachkräften und Tageseltern in unserem Land für ihre Arbeit zu danken. Denn sie engagieren sich jeden Tag dafür, dass unsere Kleinsten bestmöglich gefördert werden und gut aufwachsen können. Der Aktionstag findet immer am Montag nach Muttertag statt.

Auch in diesem Jahr hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) die Organisation übernommen und wird den Tag der Kinderbetreuung öffentlichkeitswirksam begleiten – gemeinsam mit Politikerinnen, Politikern, Verbänden und Eltern möchten sie die professionelle Kinderbetreuung an diesem Tag wertschätzen und würdigen. Im vergangenen Jahr gab es am Tag der Kinderbetreuung verschiedene Aktionen von Trägern, Ver-

bänden und Eltern, diese haben den Erziehungsfachkräften eine große Freude bereitet. Für dieses Jahr wollen wir mindestens das Gleiche erreichen und viele Eltern dafür begeistern mit uns gemeinsam ähnliche oder auch völlig neue Aktionen zu entwickeln oder anzustoßen.

Die Möglichkeiten, Danke zu sagen, sind wie immer zahlreich: Sie reichen vom Kita-Besuch mit Blumenübergabe bis hin zur Veröffentlichung von Dankes-Botschaften im Internet. Die DKJS hat auf der Aktionswebsite www.tag-der-kinderbetreuung.de Berichte und Wissenswertes zusammengetragen. Dort gibt es auch Mal- und Bastelvorlagen für Kinder und Erwachsene.

Wenn ihr Aktionen plant, dann sendet am besten auch entsprechende Infos an die DKJS.



Kita zu – was nun?

Wenn arbeitende Eltern ihre Kinder kurzfristig früher abholen müssen oder gar nicht erst zur Kita bringen konnten, dürfen sie notfalls zuhause bleiben, wenn sich keine andere Lösung findet, und können sich dabei auf § 616 BGB (Verhinderung aus persönlichem Grund ohne eigenes Verschulden) berufen, sofern dieser nicht ausdrücklich im Arbeitsvertrag ausgeschlossen ist. Lohn gibt es trotzdem. Der Arbeitgeber muss allerdings umgehend informiert werden. Oft sind auch andere Lösungen möglich, etwa das Kind mit zur Arbeit zu bringen oder die Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Nicht ratsam ist es, wenn Eltern sich selbst dazu krank melden. Bei ausreichend angekündigten Schließzeiten oder Warnstreiks gilt die Notfallregelung nicht – auch deshalb ist es sinnvoll, eine Lösung vorab mit dem Arbeitgeber abzusprechen.

Quelle: BEVKI

KOLUMNE

Stopp, hör auf!

Unser vierjähriger Sohn hatte vor kurzem seine allererste Aufführung seines Bewegungskurses im Kindergarten. Wir Eltern waren sehr gespannt, aber ehrlichweise haben wir uns im Vorfeld nicht so richtig damit auseinandergesetzt, was die Kinder dort lernten. Was soll man schon als 4-Jähriger Ungewöhnliches in so einem Kurs vermittelt bekommen.... Weit gefehlt! Nach ein paar Vorführungen, standen plötzlich alle Kinder mit beiden Beinen fest auf dem Boden, breiter Brust und erhobener Hand vor uns, die mit lauter Stimme rufen: **STOPP, HÖR AUF!** Das muss man nämlich laut und deutlich sagen, wenn man etwas nicht möchte! Und ja, da haben die Kleinen, die sich auf einmal sehr groß fühlen, verdammt noch mal recht!

Was für eine wichtige Lektion die Kinder hier gelernt haben! Sie können ihre Stimme und ihre Körperhaltung nutzen, um klar zu zeigen, dass sie etwas nicht möchten. Und sie haben auch verstan-



den, dass man es als Gegenüber zu respektieren hat, wenn jemand „Stopp, hör auf!“ sagt. Sie lernen auf einander acht zu geben, Entscheidungen zu respektieren und eine Haltung einzunehmen.

Auch wir als LEB kämpfen mit lauter Stimme gegen Missstände an. Kitas sind der Ort, wo sich unsere Kinder viele Stunden am Tag aufhalten und in denen die Weichen für ihre Zukunft gestellt werden. Hier muss die Qualität einfach stimmen – und dafür muss noch Vieles

verbessert werden. Der LEB freut sich auf die Teilnahme bei der Demonstration des Bündnisses „Mehr Große für die Kleinen – #M23“, um lautstark gegen den Missstand zu protestieren, dass der gesetzlich vorgeschriebene Personalschlüssel nicht dem Anspruch einer guten Kinder-Erziehung und Betreuung gerecht wird. Und da jetzt das Kinderbildungsgesetz überarbeitet wird, ist nun hierfür der perfekte Zeitpunkt, um die Stimme zu erheben!

Constanze Adami